

TREFFPUNKT: LUSTENAU
Musikalische Lesung im Freudenhaus

Blick hinter die Palastmauern

Einen besonderen Abend konnte man am Samstag im Freudenhaus erleben. Einblicke in den Tagesablauf von König Charles III. gaben Adelsexpertin **Lisbeth Bischoff** und die „Austrian Brass Consort“, eine Gruppe junger Musiker. „Der Tag eines Königs“, ein musikalisches Märchen, wurde von den Bläsern musikalisch inszeniert. Lisbeth

Bischoff gab Einblicke hinter die Palastmauern und offenbarte so manch Unerwartetes. Wenn um 6.20 Uhr für **König Charles III.** der Wecker läutet, dann hat der Badewannenstöpsel in eine bestimmte Richtung zu zeigen, muss das Badetuch richtig arrangiert sein und seine Unterwäsche darf keine Falte an der falschen Stelle aufweisen. Der Butler reicht ihm die Zahnbürste bereits mit der richtigen Menge Zahnpasta – der Start in den Tag ist geglückt.

Lisbeth Bischoff ist mit dem Butler befreundet, war 2005 bei der Hochzeit von Thronfolger Charles mit **Camilla** auf Schloss Windsor geladen und begleitete das Thron-



Lisbeth Bischoff wurde vom Austrian Brass Consort musikalisch begleitet.



Herlinde Devich mag Adelsgeschichten.



Monika Hollenstein und Hannes Metzler (Columbus Reisen).

folgerpaar 2017 exklusiv mit der Kamera bei seinem Wien-Besuch. Unter den gespanntesten Zuhörern waren **Jutta Jäger**, Apothekerin

Ingrid Heller, Heilmasseurin **Sanja Baric**, Psychiater **Wolfgang Zöch**, **Harald Kraft**, **Andrea Natter** und **Günther Vogel**.



EINFACH MEHR ERFAHREN

<http://VN.AT/sumafa>



Reinhard Pfefferkorn (Penexia) und Erna Pfefferkorn (Rosenegg Apotheke Bürs).



Uli Zumtobel und Franz Wölfer waren auch dabei.



Cornelia Goldner und Christine Strauss (Salon Sergio).

TREFFPUNKT: RANKWEIL
Volksbank lud zum Unternehmerlunch

Interessante Einblicke



Landesrat Marco Tittler, Jan Humpeler, Gerald Fitz, Evelyn Oberleiter, Michael Keckeis und Helmut Winkler.

MICHAEL SIBLIK

Rund 100 Kommerzkunden sind kürzlich der Einladung zum beliebten Unternehmerlunch der Volksbank Vorarlberg gefolgt, um das Thema „Chancen und Möglichkeiten unternehmerischer Nachhaltigkeit in der Praxis“ zu beleuchten. Durchgeführt wurde diese Veranstaltung in Kooperation mit respACT, Österreichs führender Unternehmensplattform zu Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltiger Entwicklung.

Neben **Gerald Fitz**, Vorstandsvorsitzender der Haberkorn GmbH und Landeskoordinator von respACT in Vorarlberg,

war auch **Evelyn Oberleiter**, Geschäftsführerin des Terra Institute aus Bozen unter den Vortragenden. Aus der KMU-Praxis berichteten **Michael Keckeis**, Geschäftsführer der Keckex GmbH aus Sulz, die sich mit thermischer Unkrautvernichtung mit Heißwasserdampf beschäftigt, und aus Bankensicht **Jan Humpeler**, Firmenkundenberater der Volksbank Vorarlberg und Certified ESG Analyst.



EINFACH MEHR ERFAHREN

<http://VN.AT/sumafa>



Susanne Schuler, Lara Hanslik und Ingrid Nesensohn.



Joachim Schwarz und Andrea Sutterluty.

„Unser Ziel war das Finale“

Schweden gewinnt den ESC. Das österreichische Duo Teya & Salena landet auf Platz 15.

LIVERPOOL Schweden hat den im Vorfeld prognostizierten Sieg abgeliefert: Die ESC-Gewinnerin von 2012, **Loreen**, holte sich im Finale des 67. Eurovision Song Contests von Liverpool mit ihrem Popsong „Tattoo“ erneut Platz 1 und tritt damit in die Fußstapfen von **Johnny Logan**.

Der Ire war bis dato der Einzige, der den Eurovision Song Contest zweimal gewinnen konnte (1980 und 1987). Mit seinem insgesamt siebenten ESC-Sieg tritt Schweden nun die Nachfolge von Vorjahressieger Ukraine an, der die größte Musikshow der Welt wegen des russischen Angriffskriegs nicht im eigenen Land ausrichten konnte, weshalb Großbritannien als Gastgeber einsprang.

„Nicht enttäuscht“

Österreichs Duo Teya & Salena, das mit der Nummer „Who the Hell is Edgar?“ Startplatz 1 ausgefasst hatte, landete hingegen nicht unter den zuvor von den Wettbüros prognostizierten Top Ten, sondern lediglich im Mittelfeld mit Platz 15. Die beiden Sängerinnen zeigten sich allerdings im Anschluss nicht enttäuscht ob der Platzierung. „Für uns war nicht wichtig, welcher Platz es wird“, unterstrich Teya: „Unser Ziel war das Finale, und das haben wir geschafft. Unser Traum hat sich erfüllt.“ Der frühe Startplatz Nr. 1 sei dabei alles andere als ein Nachteil gewesen, zeigten sich die bei-



Teya & Salena landeten etwas unter den Erwartungen auf Platz 15. RTS



Die schwedische ESC-Gewinnerin von 2012, Loreen, holte sich erneut Platz 1. AFP



Ein Einspielerfilm zeigte Prinzessin Kate am Klavier. RTS

den überzeugt. „Wir waren nicht enttäuscht, sondern happy, dass wir Teil dieser großen Show sein konnten“, pflichtete auch Kollegin Salena bei: „Wir sind komplett gechillt.“

Damit geht eine Song-Contest-Woche zu Ende, in der sich Liverpool als bester ESC-Gastgeber der vergangenen Jahre präsentierte. Wie vielleicht keine Ausrichtermetropole davor, umarmte die sich selbst dank Beatles-Geschichte als „City of Music“ vermarktende Stadt den Song Contest. Geschätzt die Hälfte aller Lokale und Geschäfte im Stadtzentrum waren in Eurovision-Emblemen oder Ukraine-Farben gewandelt. Überdies dominierten EU-Flaggen nicht nur das Stadtbild, sondern auch einen guten Teil des Publikums in der M&S Arena. Auf der anderen Seite nahm sich Liverpool aber auch zurück und baute in der Showwoche zahlreiche ukrainische Elemente

ein, um dem Vorjahressieger die Bühne zu geben.

Prinzessin Kate am Klavier

In den Einspielerfilmen vor den einzelnen Beiträgen wurden die verschiedenen Regionen des Landes gezeigt, und elf Künstlerinnen und Künstler aus dem von Russland angegriffenen Land traten im Laufe des Abends auf - das Kalush Orchestra mit einer Neuinterpretation seines Siegerliedes „Stefania“ inklusive. Dafür waren in kleinen Zuschaltungen nicht nur Musiclegende Andrew Lloyd Webber, sondern auch Großbritanniens **Prinzessin Kate** am Klavier zu sehen.